

frankiert waren, sondern normale Flugpost- oder Freimarkenfrankatur in voller Portohöhe aufwies, wurden lediglich mit dem Tagesstempel entwertet, erhielt keinen Sonderstempel und wurde nicht dem Zeppelin zur Beförderung übergeben, sondern auf normalen Weg befördert. Diese Post erhielt den violetten zwei-zeiligen Vermerkstempel „Nur vollständig mit Zeppelin Marken frankierte Post zum Zeppelinflug zugelassen.“ Auch Briefe, welche eine 1 Fr. Zeppelinmarke aufwies und das restliche Porto von 1Fr. in anderen Marken, wurden nicht für die Zeppelinbeförderung akzeptiert. In diesem Fall wurde die Zeppelinmarke nicht entwertet, da sie nicht mit dem Tagesstempel entwertet werden durfte und der rote Zeppelinsonderstempel Belegen mit Zeppelinbeförderung vorbehalten war, die übrige Frankatur erhielt den Tagesstempel von Vaduz und der Brief den oben beschriebenen Vermerkstempel (siehe Abb. 8 + 9 Vs u. Rs) Auch die prominente Adresse des liechtensteinischen Regierungschefs änderte nichts daran, dass dieser Beleg von der Zeppelinbeförderung ausgeschlossen wurde! Zu spät eingetroffene Post erhielt lediglich einen handschriftlichen Vermerk der liechtensteinischen Post mit einem beige gesetzten Abschlag des Tagesstempels von Vaduz (sehr selten)



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Weitere Besonderheiten zu dieser Fahrt:

Herr Sieger war ein sehr kreativer Geschäftsmann. Für diese Fahrt legte er 2 Sonderkarten mit verschiedenen Bildern (Zeppelin über Liechtenstein, bzw. Schloß Vaduz) auf, um seine Abonnenten zu „beglücken“. (siehe Abb. 10 + 11, Vorder- u. Rückseite einer solchen Karte mit dem seltenen Altösterr. Tagesstempel Typ „c“). Darüber hinaus kreierte er noch Briefumschläge mit eingedrucktem Zeppelinetikett (häufig), bzw. Postmuseumsumschläge mit eingedrucktem Zeppelinetikett, welche im Postmuseum abgegeben wurden (Abb. 12 zeigt einen wesentlich selteneren offiziellen Postmuseums umschlag mit eingedrucktem Zeppelinetikett und Mehrfachfrankatur 1 Fr. Zeppelin). Bei den Winzerganzsachen zu 10 und 20 Rappen ließ er ebenfalls ein Zeppelinetikett zusätzlich einducken. Von diesen Ganzsachen wurden nur ganz wenige Stücke bekannt. Sie zählen heute zu den großen Raritäten der liechtensteinischen Zeppelinpost, für welche, wenn überhaupt einmal angeboten fünfstellige Europreise bewilligt werden.

Als weitere, seltene Besonderheiten dieser Fahrt sind zu erwähnen: Kombination Lausannefahrt mit Schleuderflug vom 18.6.31 Dampfer Europa nach New York. Diese nach New York gerichteten Belege tragen nur die Frankatur für die Lausannefahrt aber keine Zusatzfrankatur für die zusätzliche Katapultbeförderung. (siehe Abb. 13) Es sind auch Kombinationen als Faltkarten mit USA - Vorbeförderung zum Dampfer Bremen Katapultflug 3.6.31 nach Southampton bekannt. (siehe Abb. 14)

Des weiteren ist Liechtensteinpost der Lausannefahrt adressiert an die bekannte Sammleradresse Sonntag in Cali / Kolumbien bekannt. Für die innerkolumbianische Flugpostbeförderung wurden diese Belege zusätzlich mit SCADTA Marken der Golddollarausgabe versehen. (siehe Abb. 15 + 16)





Abb. 10



Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf der Fahrt über Liechtenstein.

Abb. 11



Abb. 12